

---

- In Krisenzeiten hat die Gemeinde die Möglichkeit zur gezielten Bewirtschaftung. Wenn auch in bescheidenem Masse, kann eine gewisse Selbstversorgung aufrecht erhalten werden.

1979 wurde im Gemeinderat der Beschluss gefasst, ein Stallgebäude bei einer Versteigerung zu erwerben. Die Liegenschaft wurde dann jedoch nicht erworben, da für die Gemeinde die Kaufsumme zu hoch ausfiel.

### **Umsiedlung des Landwirtschaftsbetriebes**

Im Herbst 1983 erteilte der Gemeinderat der Landwirtschaftskommission den Auftrag, Standorte für einen gemeindeeigenen Betrieb zu evaluieren. Vorausgegangene Untersuchungen in Zusammenarbeit mit dem Fürstlich Liechtensteinischen Landwirtschaftsamt ergaben, dass ein Um- bzw. Ausbau des bestehenden Bürgerheimstalles für landwirtschaftliche Zwecke nicht dienlich sei. Man gelangte allerdings zur Auffassung, dass das Stallgebäude, nicht zuletzt durch seine zentrale Lage im Herzen der Gemeinde begünstigt, zu verschiedenen Funktionen herangezogen werden könnte. Nach einigen Begehungen der Landwirtschaftskommission konnten verschiedene, mögliche Standorte für einen Landwirtschaftsbetrieb gefunden wer-

den. Um einen einigermaßen kostendeckenden Betrieb zu gewährleisten, ergab sich eine Grösse von 40 Kühen im Endausbau, sowie eine eigene Aufzucht und etwas Mast, wobei die Obergrenze auf ca. 50 Grossvieheinheiten festgelegt wurde. Der Entscheid zur Weiterführung der Milch- und Mastviehwirtschaft ergab sich aus dem zur Verfügung stehenden Boden.

1984 fasste der Gemeinderat den grundsätzlichen Beschluss, den Landwirtschaftsbetrieb an den heutigen Standort des "Birkahofes" umzusiedeln. Während der Ausarbeitung des Vorprojektes, also schon 1983, gelangte der Verein für Heilpädagogische Hilfe an die Gemeinde, um Möglichkeiten einer partnerschaftlichen Verbindung und Zusammenarbeit im Landwirtschaftsbereich zu finden, um damit für die Behinderten ein neues Beschäftigungsfeld zu erschliessen.

### **Birkahof: Breite Zustimmung in der Bevölkerung**

Diese Idee stiess bei der Gemeindebehörde auf offene Ohren. In einigen Gesprächen wurden nun die Möglichkeiten und realisierbaren Formen einer Zusammenarbeit zwischen dem Verein für Heilpädagogische Hilfe und der Gemeinde Mauren erarbeitet. Am 11. Februar 1985 wurde der